

Medienmitteilung

Bern, 16. Dezember 2011

BLS-Strecke Bern–Neuchâtel

Doppelspur Rosshäusern– Mauss: Es kann losgehen

Nachdem der Bundesrat am 16. Dezember 2011 den Finanzierungsanteil aus dem HGV-Anschlusskredit zum Doppelspurausbau–Rosshäusern–Mauss genehmigt hat, kann die BLS mit den Arbeiten beginnen. Schlüsselobjekt ist der neue, zwei Kilometer lange Rosshäuserntunnel. Die Arbeiten dauern bis 2018 und kosten inkl. Modernisierung des Bahnhofes Rosshäusern rund CHF 200 Mio.

In den nächsten Wochen beginnen Vorbereitungsarbeiten. Sie betreffen die Rodungsarbeiten für den Kiesabbau und die Materialdeponie, die Herrichtung der Installationsplätze sowie erste Arbeiten zum Ausbau des Bahnhofes Rosshäusern. Die Kiesentnahme und die Deponie von Ausbruchmaterial erfolgen in unmittelbarer Nähe der Baustelle. Im «Mäderforst» werden 300'000 Kubikmeter Kies für den Trasseebau sowie Dammschüttungen und die Betonherstellung abgebaut. Die entstandene Grube wird später mit Ausbruchmaterial aus dem Tunnel wieder aufgefüllt. Damit lassen sich lange Transportwege vermeiden. Der Hauptinstallationsplatz liegt beim Ostportal des künftigen Tunnels nahe zum Bahnhof Rosshäusern. Ein weiterer Installationsplatz liegt beim Westportal, das über die bestehenden Strassen nur schlecht erreichbar ist. Zur Erschliessung dieser Baustelle muss deshalb eine Transportpiste parallel zur alten Bahnstrecke gebaut werden.

Bahnhof Rosshäusern bis Ende 2013 modernisiert

Zu den ersten Bauarbeiten gehören der Bau von Leitungen zur Erschliessung der Installationsplätze mit Strom und Wasser sowie Anpassungen an bestehenden Werkleitungen. Gleichzeitig werden erste Lärmschutzwände im Bahnhofbereich und eine Baupiste für den Neubau der Perronanlage auf der Nordseite realisiert. Östlich des Bahnhofes in Richtung Bern wird zum Schutz des angrenzenden Wohngebietes eine Lärmschutzwand errichtet. Bis Ende 2013 wird der Bahnhof modernisiert und behindertengerecht gestaltet. Während der Bauarbeiten sind der Bahnverkehr und der Zugang zu

den Zügen bis auf ein noch genau zu terminierendes Wochenende jederzeit gewährleistet. Teil der Vorbereitungsarbeiten sind auch Massnahmen zur Schulwegsicherung, welche in den Schulsommerferien 2012 realisiert werden sollen. Die Schüler aus den anliegenden Gebieten entlang der Transportroute fahren hauptsächlich mit dem Fahrrad zur Schule. Um die Schüler vor dem Lastwagenverkehr zu schützen, werden auf den Strassen geeignete Massnahmen ergriffen (Fahrradstreifen, Abzweige- und Einspurlösungen, Temporeduktion, u.a.).

Für die lokale Bevölkerung plant die BLS anfangs Jahr eine Informationsveranstaltung zum Ablauf der Bauarbeiten.

Den Anschluss an Europa sichern

Die BLS-Strecke Bern–Neuchâtel verbindet nicht nur die zwei Kantons-hauptstädte, sondern auch die Hauptstädte Bern und Paris. Der rund vier Kilometer lange Abschnitt Rosshäusern–Mauss ist Teil einer Bahnstrecke von internationaler Bedeutung und deshalb auch Bestandteil des 2005 vom Parlament beschlossenen Anschlusskonzeptes, das die Ost- und Westschweiz besser an das europäische Hochleistungsnetz (HGV-A) anbinden will. Der Doppelspurausbau Rosshäusern–Mauss mit neuem Tunnel trägt dazu bei, den Bahnverkehr auf diesem Abschnitt leistungsfähiger und schneller zu machen, was auch dem Regionalverkehr dient. Der 2,1 km lange, doppelspurige Rosshäuserntunnel ersetzt den alten und sanierungsbedürftigen Einspurtunnel. Geplant ist, den Tunnel im Sprengvortrieb auszubringen. Er endet kurz vor dem denkmalgeschützten Saaneviadukt bei Gümmenen, der später erweitert werden soll. Mit dem Projekt werden auch ökologische Ausgleichsmassnahmen realisiert. So wird die alte Strecke aufgehoben und der Flüelenbach renaturiert. Der Spatenstich für die Hauptarbeiten (Tunnelbau) erfolgt im April 2012. Ende 2014 sollen die Ausbrucharbeiten abgeschlossen sein. Die Inbetriebnahme der neuen Strecke ist auf den Fahrplanwechsel 2016 geplant.

BLS AG in Kürze

Die BLS betreibt als zweitgrösstes Bahnunternehmen der Schweiz die Berner S-Bahn, die S-Bahn Luzern West sowie mehrere Linien im Regionalverkehr in insgesamt sieben Kantonen. Als Verkehrsunternehmen umfasst ihre Tätigkeit auch den Autoverlad Lötschberg, die Schifffahrt Berner Oberland und den Busbetrieb im Raum Emmental. Die BLS bietet ihren Kundinnen und Kunden zudem 39 Reisezentren und Verkaufsstellen. Mit der Tochtergesellschaft BLS Cargo AG ist die BLS stark im Güterverkehr vertreten. Die Infrastruktur der BLS betreibt den NEAT-Basistunnel am Lötschberg sowie ein Schienennetz von 520 Kilometern Länge.

Die BLS AG transportierte im Jahr 2010 54 Mio. Personen und erwirtschaftete einen Umsatz von CHF 898 Mio. Rund 2850 Mitarbeitende beschäftigt die BLS-Gruppe in der Schweiz, Deutschland und Italien.